

Den Westen auslöschen

von Shoshana Bryen - Übersetzung: H. Eiteneier

[Veröffentlicht am 26.10.2016 von gatestoneinstitute.org](http://www.gatestoneinstitute.org)

- Die Abstimmung scheint klar eine Reaktion auf die expansionistischen, jihadistischen Ambitionen der Mitglieder der Organisation der Islamischen Kooperation (OIC), die sie sponserten: Algerien, Ägypten, Libanon, Marokko, Oman, Qatar und der Sudan.
- Einige Analysten betrachten eine Enthaltung bei einer Abstimmung als Sieg für Israel, aber für Spanien, Griechenland, Frankreich, Schweden, Slowenien und Italien war es offenkundig Appeasement der Gruppe 1 und Angst vor ihren eigenen, oft gewalttätigen muslimischen Minderheiten: *"Bitte, bitte, jagt unsere Hauptstädte nicht in die Luft. Wir werden jüdische und christliche Geschichte verwerfen und so tun, als hätte Jesus die Geldwechsler von den Stufen des Montmartre verjagt."*
- UNESCO-Generalsekretärin Irina Bokova hatte bereits angekündigt, dass sie gegen die Resolution ist, eine Haltung, für die sie Morddrohungen erhielt.
- Demonstrierbar historische Fakten wie das jüdische Erbgut auf dem Tempelberg in Jerusalem, den Launen der Vereinten Nationen zu unterwerfen werden, bei denen, wie der verstorbene *Abba Eban* sagte, Araber eine Mehrheit zusammentrommeln könnten, um zu beschließen, dass die Sonne im Westen aufgeht, ist kein positiver Plan.
- Die Frage bleibt: Wie kann man die Staaten im Westen angesichts von Islamisten, die sich darauf festgelegt haben sie zu beseitigen, überzeugen für sich selbst einzustehen.

Letzte Woche stimmte die United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) christliches und jüdisches Erbe vom Tempelberg in Jerusalem hinunter; Dienstag ratifizierten sie ihre Perfidie. Die Abstimmung scheint klar eine Reaktion auf die expansionistischen, jihadistischen Ambitionen der Mitglieder der Organisation der Islamischen Kooperation (OIC), die sie sponserten: Algerien, Ägypten, Libanon, Marokko, Oman, Qatar und der Sudan. Die Abstimmung und die Machenschaften hinter der Bühne verdienen eine Einordnung.

Geradeheraus:

- Gruppe 1: Die dafür stimmten sind eine fiese Ansammlung korrupter, diktatorischer, weitgehend islamistischer (traditionelle islamische Theologie gibt Juden ihren Platz auf dem Tempelberg; diese Islamisten scheinen die Absicht zu haben aller Spuren christlicher und jüdischer Präsenz im Nahen Osten zu beseitigen) oder marxistischer und einhellig Angst einjagender Orte. Sie sind, mit den von diesem auf Israel gemünzten, unvergänglichen Worten

des französischen Diplomaten [Daniel Bernard](#), "kleine Scheißländer". Selbst die großen. Aber lesen Sie weiter unten zu einem Einspruch.

- Gruppe 2: Die USA, Großbritannien, die Niederlande, Estland, Deutschland und Litauen hatten nichts, dessen sie sich in der ersten Runde schämen müssten; sie stimmten dagegen. Aber lesen Sie weiter unten zu einem Einspruch.
- Gruppe 3: Einige Analysten betrachten eine Enthaltung bei einer Abstimmung als Sieg für Israel, aber für Spanien, Griechenland, Frankreich, Schweden, Slowenien und Italien war es offenkundig Appeasement der Gruppe 1 und Angst vor ihren eigenen, oft gewalttätigen muslimischen Minderheiten: "Bitte, bitte, jagt unsere Hauptstädte nicht in die Luft. Wir werden jüdische und christliche Geschichte verwerfen und so tun, als hätte Jesus die Geldwechsler von den Stufen des Montmartre verjagt."

Wäre der Westen für seine eigene Geschichte eingestanden, wäre es von Bedeutung gewesen. Das demokratische Japan und Südkorea hätten ebenfalls dagegen stimmen müssen. Für Indien könnte es eine eingeschränkte Ausnahme geben; es hat es niemals zuvor versäumt für eine von den Arabern geführte anti-israelische Resolution zu stimmen.

- Gruppe 4: Israels Freunde in Afrika waren eine Enttäuschung - Kamerun, die Elfenbeinküste, Ghana, Guinea, Togo und Uganda enthielten sich. Können wir sie fallen lassen? *Ja, das können wir.* Ist es von afrikanischen Länder nicht zu viel erwartet, dass sie zu Prinzipien stehen, wenn westeuropäische Länder sich ducken? *Nein, ist es nicht.* Stimmt, Israel wird sie nicht dafür bezahlen lassen, dass sie dafür stimmten, aber Länder, die durch ihre Beziehungen zu Israel auf [tiefgreifende und konkrete Weise profitieren](#) (überprüfen Sie besonders Uganda und Ghana), können und sollten angesichts arabischer Länder - Erben der kolonialen muslimischen Sklavenhändler, die selbst heute noch Sklaverei betreiben - die afrikanische Schatullen für Ölgeld austrockneten und den radikalen islamischen Jihad auf den Kontinent exportierten, auf der Seite Israels stehen. In dieser Hemisphäre ist Haiti eine besondere Enttäuschung, wo IsrAID zum zweiten Mal sofort vor Ort war, um den Haitianern zu helfen sich von einer Naturkatastrophe zu erholen.

Mexiko verdient eine besondere Erwähnung - obwohl man streiten kann, ob als Guter oder als Schlechter. Mexiko stimmte für die Resolution, obwohl der mexikanische Präsident Israel offenbar gesagt hatte, es [würde dagegen stimmen](#). Als es so weit war, erhielt UNO-Botschafter *Andreas Roemer* eine Anweisung aus dem Außenministerium, er solle dafür stimmen. [Weil er gegen die Entscheidung seines Landes war](#), verließ *Roemer* den Saal. Sein Stellvertreter gab die Stimme ab; der Botschafter wurde seines Postens enthoben.

Nach einem Wochenende der Umtriebe in Mexiko-Stadt, einschließlich einer Ankündigung des Außenministeriums, dass es "untersuchen" würde, wie die Abstimmung "dafür" tatsächlich zustande kam (das sollte lange und kompliziert sein, oder nicht?)

verkündete Mexiko seine Absicht die Abstimmung zu wiederholen, um seine Position zu ändern. Das ist nach den Regeln der UNESCO [erlaubt](#); Israel hatte es erwartet und der Vorsitzende des Exekutivrats der UNESCO, *Michael Worbs*, plante offensichtlich zuzustimmen.

UNESCO-Generalsekretärin *Irina Bokova* hatte bereits angekündigt, dass sie gegen die Resolution ist, eine Haltung, für die sie [Morddrohungen](#) erhielt.



UNESCO-Generalsekretärin Irina Bokova (links) erhielt Morddrohungen, nachdem sie verkündete, dass sie gegen eine jihadistische Resolution ist. (Bildquelle: Wikimedia Commons/MDS)

Doch sollten Sie glauben, der Weg sei geräumt um diese jihadistische Resolution zu tilgen, dann lägen Sie falsch.

Laut späteren Berichten setzte der arabische Block [Worbs unter Druck, wegen Voreingenommenheit von der Abstimmung Abstand zu nehmen](#), was er machte. Danach überredeten *westliche* Länder Mexiko keine Wiedereröffnung der vorliegenden Abstimmung zu fordern; sie hatten Angst, sagten sie, dass andere UNESCO-Resolutionen erneut zur Abstimmung gebracht würden. So wurde eine ahistorische, antisemitische Beruhigungsspiel für Länder mit wenig ausgleichendem sozialen Wert erlaubt bestehen zu bleiben, weil man Angst hatte, dass ein anderes Teil UNESCO-Dummheit noch einmal hervorgeholt werden könnte. Das beeinträchtigt andere Länder, die es sich sonst noch einmal überlegen und ihr Abstimmungsverhalten ändern könnten - Brasilien machte tatsächlich aus seinem "dafür" eine "Enthaltung".

Mexiko entschied sich stattdessen, seine Stimme von "dafür" in "Enthaltung" zu berichtigen, begleitet von einer Stellungnahme des Außenministeriums, dass die mexikanische Regierung "die unbestreitbare Verbindung des jüdischen Volks zum kulturellen Erbe in Ostjerusalem" anerkennt.

Manche Israelis ziehen es vor das UNESCO-Glas als [halbvoll](#) zu sehen: 26 Staaten stimmten für die Resolution; 34 nicht, entweder indem sie dagegen stimmten, sich enthielten oder nicht anwesend waren.

Das reicht nicht. Demonstrierbar historische Fakten wie das jüdische Erbgut auf dem Tempelberg in Jerusalem, den Launen der Vereinten Nationen zu unterwerfen werden, bei denen, wie der verstorbene *Abba Eban* sagte, Araber eine Mehrheit zusammentrommeln könnten, um zu beschließen, dass die Sonne im Westen aufgeht, ist kein positiver Plan. Es ist unwahrscheinlich, dass Pakistan, Nicaragua, Mosambik und Vietnam jemals aus Gründen historischer Genauigkeit für Jerusalem und Israel abstimmen werden, genauso wenig China und Russland. Frankreich ist ein Serien-Appeaser, mehr an seiner Kehrseite interessiert als an der Wahrheit. Aber Schweden, Mexiko, Spanien, die Elfenbeinküste, Argentinien, Paraguay, Nevis & St. Kitts und andere sollten nur sehr ungern ihre jüdisch-christliche, humanistische Kultur, Wurzeln und Werte für jihadistischen Klärschlamm preisgeben.

Die Frage bleibt: Wie kann man die Staaten im Westen angesichts von Islamisten, die sich darauf festgelegt haben sie zu beseitigen, überzeugen für sich selbst einzustehen.

Englischer Originaltext: [Erasing the West](#)